

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38ter Jahrgang.

— N^o 25. —

1tes Quartal.

Natibor den 25. März 1840.

Die auswärtigen resp. Abonnenten des Oberschl. Anzeigers werden ergebenst ersucht die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor Ablauf des gegenwärtigen bei den resp. Königl. Postämtern, gefälligst zu bewirken.

Natibor den 23. März 1840.

d. Red.

Jedem das Seinige.

Die Anerkennung des einheimischen Verdienstes gewährt Jedem eine genügende Genugthuung, der nicht grade immer nur dasjenige schätzt, was ihm von weither geboten wird. Das nachstehende competente Urtheil eines Sachverständigen über unsern Mitbürger, den Instrumentenbauer Herrn Groenouw, mag neuerdings als Beweis dienen, wie wenig Ursache wir haben, dasjenige, was uns so nahe liegt, wo anders als daheim zu suchen.

Das wahre Verdienst ist bescheiden;
Die öffentliche Mittheilung des nachstehenden

Schreibens, erfolgt einzig und allein auf unsere unparteiische Veranlassung.

d. Red.

An

den Instrumentenbauer Herrn Groenouw.
Natibor 16. 3. 40.

Euer Wohlglb.

versehle ich nicht vor meiner Abreise für die aufopfernde Bereitwilligkeit zu danken, durch welche die Vollendung Ihrer letztern beiden Instrumente behufs meines zweiten Concerts vom 14. d. M. bewirkt wurde.

Sowohl durch dieses, als auch durch das frühere Concert vom 11. d. M., in

welchem ich auf einem dritten Flügel aus Ihrer Fabrik spielte, und durch den Augenschein, in Ihrer Werkstätte, habe ich die überzeugende Ansicht gewonnen, daß Jedem, welcher Ihre Instrumente kennen lernte, die Einfuhr fremder, namentlich Wiener-Flügel nach Ratibor, eine unerwartete Erscheinung seyn muß.

Hinsichtlich des Mechanismus Ihrer Instrumente finde ich nichts auszusetzen. Der Bau des Kastens, eine äußerst schwierige, und ganz dem Talente des Künstlers überlassene Aufgabe, ist, meiner besten Ueberzeugung nach, kunstvoll und gediegen. Der Anschlag ist höchst präcise, der Ton, mir niemals versagend, dick, wollig, voll und wohlklingend, lektener sich den englischen Instrumenten annähernd.

Durch Ihre Gefälligkeit finde ich mich zu diesen Aeußerungen veranlaßt, die eben so der Wahrheit gemäß sind, als sie Ihnen, durch ihren etwaigen beliebigen Gebrauch bei einem geneigten Publico nützlich seyn mögen.

Mit dem Wunsche, daß in Zukunft Ihr Talent gebührende Anerkennung finden möge, scheidet ich mit Achtung

Ew. Wohl.

ergebenster Diener

Dr. Charles Seymour Schiff.

Ratibor 24. 3. 40.

Es ist eine erfreuliche Wahrnehmung, den ästhetischen Kunstsinne immer angeregt und das Kunstgefühl immer empfänglich für Kunstproductionen zu sehen. Wie oft auch

letztere verschiedenartig im Gebiete der Kunst, uns aus der Fremde zugeführt werden, sie finden stets eine willige Aufnahme, sobald sie nur den Anforderungen des guten Geschmacks und der momentanen Unterhaltung entsprechen.

Wenn auch nicht der strengeren Kritik völlig genügend, gewähren doch die Darstellungen des Hrn. Schwiegerling auf seinem Metamorphosen-Theater theils durch die Stereotyp-Witze der scurrilen Komik eines Casperle, und theils durch die magischen Verwandlungen flüchtiger Erscheinungen, einen Zeitvertreib, der für ein paar Groschen, nicht zu theuer erkauft wird, deshalb also verdient Hr. Schwiegerling eine frequente Beachtung von Seiten des geehrten Publikums, wozu diese wenigen Zeilen anregen sollen.

Wappenheim.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch an daß ich im geheizten Saale des Herrn Faschke mit meinen Metamorphosen aufführe:

Mittwoch den 25. d. M.

Casperle im Schuz der
Zauberei.

Freitag den 27.

Rache und Verläumdung,
nebst Ballet.

Schwiegerling.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind mir außer mehreren andern Sachen 2 Pferde nebst Bretterwagen mit Klammerketten und einer Sperrkette, so wie das Pferde-Geschirre, aus meinem Hofe ge-

stohlen worden. Das eine Pferd ist ein 5 jähriger lichtbrauner 15 Faust hoher Wallach; am linken Hinterknie befindet sich ein kleiner kahler Fleck, so wie auch ein schmaler kahler Streifen vom Kessel aufwärts steigend. Das andere Pferd ist ein 14 jähriger schwarzbrauner 13½ Faust hoher Hengst, von der Brust an, ist der untere Theil rehhaarig.

Die Kummerte sind mit messingnenen Spigen und Platten versehen.

Um Wagen ist die Deichsel alt die Vorderarme aber neu.

Wer mir zu diesem Diebstahl wieder verhelfen kann, beliebe die Nachweisung bei dem Gastwirthe Herrn Krautwurst in Brunken bei Ratibor zu machen und hat dem wiederverschaften Gute gemä, eine Belohnung zu erwarten.

Brätersdorff, Groß-Herlicher Herrschaft den 24. März 1840.

Florian Handel.

Mein Garten vorm Oberthore gerade über der Domschen Arrac = Fabrike belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige belieben sich gefälligst bei mir zu melden.

Vermittw. Buchbinder Schneider.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er nächsten Donnerstag als den 26. d. M. in seiner Bude auf dem Ringe zu Ratibor wiederum verschiedene Fleisch = Sorten zum Verkaufe feilbieten wird.

Bauerwitz den 23. März 1840.

Peukert.

Vom 1. Juli d. J. ab ist in meinem Hause auf dem Ringe ein Schank = Locale nebst Kloben und übrigem Zubehör zu verpachten; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 23. März 1840.

Scharek.

N. Wetsch aus Brieg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt in Ratibor Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit einem wohlaffortirten, geschmackvollen Waarentager moderner Feisenbestöcke, langen Röhren von verschiedenem Holz in schwerer und leichter Dualität und polirte ungarische Spigen.

Bitte um gütige Abnahme.

Meine Bude ist auf dem Neumarkt.

Das Dominium Czernik hat eine Niederlage von gemahlenem Gips bei dem Herrn Schöpp in Ratibor angelegt, alins die Tonne zu 20 Sgr. verkauft wird; Kauflustige belieben sich an den Herrn Schöpp zu wenden.

Czernik den 22. März 1840.

15 Sgr. Belohnung für ein auf dem Wege von der Post zum Kretscham in Neugarten verlorenes hölzernes Petschaft mit messingner Platte; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers nimmt solches in Empfang.

Ratibor den 20. März 1840.

Den Empfang meiner neuen Frankfurther Messwaaren zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle solche Einem geehrten Publico unter Versicherung der reellsten Bedienung und möglichst billigsten Preise.

Natibor den 20. März 1840.

L. Stroheim.

Friedrich Wirth aus Nürnberg

empfehlte zu diesem Jahrmärkte feinste Sorten Pfefferkuchen unter benannten Nummern und Preisen:

- Nürnberg
- | | |
|---|--------|
| Nr. 5. Ein Packet zu 6 Stück mit Mandeln und fein gewürzt | 3 Sgr. |
| 10. Ein Packet desgl. | 6 — |
| 20. do do do | 12 — |
| Weiße Lebkuchen | |
| Nr. 18. Ein Packet mit 6 Stück | 6 — |
| 36. Ein Packet desgl. | 12 — |
| Ein Packet desgl. Cattanien-Kuchen | 12 — |
| Feine Basler | |
| Nr. 5. Ein Packet mit 6 Stück | 3 — |
| 10. Ein Packet desgl. | 6 — |
| 20. Ein Packet desgl. | 12 — |
| Stärkende Magenkuchen d. Stück 1 u. 2 | — |
| Zitronattkuchen das Stück . . . 2 u. 4 | — |
| Ein Packet feine Kuchen zum Thee mit 6 Stück | 3 — |
| Ein Packet französische Kuchen | 6 — |
| Ein Pfund feines Steinspaster | 8 — |
| Große Thorner das Stück von 10 Sgr. bis 3 Rthl. | — |
| Gefüllten Thorner das & | 10 — |
| Beste Frankfurther (a. M.) Nüsse das & | 10 — |

Eine Rolle mit 100 Stück Nürnberger Schffel . . . 1 Sgr.
 Meine Bude ist mit der Firma bezeichnet auf dem Neumarkt am Röhrbrunnen.

Meine Tabackshandlung ist neuerdings durch allerhand Sorten von Cigarren, echten Varias sowohl in Blättern als in Rollen, Poturico ebenfalls in Rollen oder Blättern, ferner in Cigarren-Gnaster sowohl losen als in Paketen, vermehrt worden; die ich in den billigsten Preisen verkaufe. Eben so sind bei mir allerlei Sorten chemische Feuerzeuge zu haben. Ich bitte um geneigte Abnahme

M. Pollack
 auf der Langen-Gasse Nr. 82.

Natibor den 24. März 1840.

Anzeige.

Daß ich diesen Markt wieder mit meinem modernen Friseur-Waaren-Lager besuchen werde, zeige ich hiermit ergebenst an. Der Stand ist wie gewöhnlich auf dem Neumarkt.

E. Rauscher
 Friseur aus Meisse.